



Film
museum
Filmuseum der
Landeshauptstadt
Düsseldorf



BLACK BOX -
Kino im
Filmuseum

FILME VON



Satyajit Ray

„Not to have seen the cinema of Ray means existing in the world without seeing the sun or the moon“ (Akira Kurosawa)

Diese Filmreihe wurde ermöglicht durch:



MANZIN (italienische Übersetzungen)
www.manzin.de

DIE REIHE

Satyajit Ray wurde 1978 vom Komitee der Filmfestspiele Berlin als einer der drei besten Regisseure aller Zeiten gekürt und ist würdig im Pantheon der Filmgeschichte im Filmmuseum Düsseldorf vertreten. Seine Filme hingegen werden in den Kinosälen Deutschlands so gut wie nicht gezeigt, da viele Kopien nur noch in der Originalsprache Bengali verfügbar sind. Aber auch viele Videokopien, zum großen Teil nur für amerikanisch-kanadische Videotechnik hergestellt und in Europa nicht abspielbar, beruhen auf zum Teil stark beschädigten Kopien.

Um so mehr freut sich das Filmmuseum zusammen mit der Black Box und durch Unterstützung von Joachim und Marisa Manzin sechs Meisterwerke zeigen zu können, die lange nicht mehr in Deutschland liefen und in einem solch engen Zusammenhang für lange Zeit vermutlich nicht mehr zu sehen seien werden.

DER REGISSEUR



Satyajit Ray wurde am 2. Mai 1921 in Kalkutta in eine Familie von Künstlern, Literaten, Musikern und Wissenschaftlern geboren. Schnell entwickelte er eine Leidenschaft für Musik und Kino. Auf Anregung des mit Rays Vater befreundeten Tagore besuchte er die Kunstschule. Dann arbeitete er in einer Werbeagentur und illustrierte von seinem Vater geschriebene Kinderbücher. Eines davon war Panther Panchali, das später den Stoff zu seinem ersten Film liefern sollte.

Nachdem er die Kalkutta Film-Society gegründet hatte, ergab sich die Möglichkeit, Renoir bei seinen Dreharbeiten zu THE RIVER in Kalkutta zu beobachten und lange Gespräche mit ihm zu führen. Bei einem sechsmonatiger Aufenthalt in London 1950 sah er über hundert Filme aller großen Regisseure dieser Zeit. Besonders beeindruckt zeigte er sich von de Sicas DIE FAHRRADDIEBE. Dieser Film ermutigte ihn, PATHER PANCHALI mit Amateuren und geringen Mitteln zu drehen, die er sich durch den Verkauf des Familienschmucks seiner Frau verschaffte. Mit diesem Film begann seine internationale Karriere.

DAS WERK

Ray ist ein genauer Beobachter des indischen Lebens, der Portraitist des Subkontinents auf seinem Weg in die Moderne. Er hat ein Auge für die Details und ein sensibles Gespür für die menschliche Seite seiner Filmcharaktere.

Sein Schaffen läßt sich grob in drei Perioden aufteilen: Die erste Periode (1955 bis 1964) ist durch bemerkenswerten Schaffensoptimismus geprägt, voll menschlicher Hinwendung zu seinen Themen.

Die zweite Periode wurde überschattet durch den Krieg mit China und Pakistan, Arbeitslosigkeit und Versorgungskrise. Die internationale Radikalisierung aufgrund der Kulturrevolution in China und des Vietnamkriegs spiegelte sich auch im intellektuellen Kalkutta wieder. Die Stadt wurde zu einem gefährlichen Pflaster. Leider konnten wir aus dieser Periode keine Filme bekommen.

Während der dritten Periode, in die 1983 auch sein Herzinfarkt fällt, der sein Schaffen stark einschränkte, isoliert sich Ray immer mehr. Er gerät in eine Krise, die seinen Filmen eine didaktische, wortreiche und deklamatorisch Note verleihen ohne aber an Qualität einzubüßen. Ab 1987 kann er nur noch mit ärztlicher Überwachung arbeiten.

Satyajit Ray starb am 23. April 1992 in Kalkutta.

Die Filmreihe im Überblick

Samstag 03.11.2001, 17.00 Uhr und 19.30 Uhr

JALSAGHAR (The Music-Room) [1958]

(Video-Projektion, Original mit engl. Untertiteln)

Sonntag 04.11.2001, 17.00 Uhr

ÜBERRASCHUNGSFILM (Titel wird noch bekanntgegeben)

(deutsche Fassung)

Sonntag 04.11.2001, 19.30 Uhr

GHARE BAIRE (Das Heim und die Welt) [1984]

(Originalfassung mit deutschen Untertiteln)

Mittwoch, 07.11.2001, 19.30 Uhr

PATHER PANCHALI (Apu-Trilogie, 1. Teil) [1955]

(deutsche Fassung)

Donnerstag, 08.11.2001, 19.30 Uhr

APUR SANSAR (Apu-Trilogie, 3. Teil) [1959]

(Video-Projektion mit englischen Untertiteln)

Dienstag, 13.11.2001, 19.30 Uhr

DEVI (Die Göttin) [1960]

(Originalfassung mit englischen Untertiteln)

Vor allen Filmen findet eine kurze Einführung statt



Schulstraße 4
Düsseldorf

**BLACK BOX - Kino im
Filmmuseum**

Tel 0211/ 899 24 90

DIE FILME

Samstag 03.11.2001, 17.00 Uhr und 19.30 Uhr

JALSAGHAR (The Music-Room) [1958]

(Video-Projektion, Original mit engl. Untertiteln)



„Der Spiegel“ hat ihn in die Liste der „hundert besten Filme aller Zeiten“ aufgenommen, die amerikanischen Kunden von amazon.com verliehen ihm vier von vier Sterne!

Doch die wenigsten Filmfachleute haben diesen Film bei Festivals sehen können, dem breiten Publikum blieb er verschlossen.

Daher eröffnen wir die Reihe mit diesem Juwel der Filmgeschichte: in eindrücklicher Verbindung von Musik und Bild entwickelt sich ein poetisches Gemälde des sich wandelnden Indiens von der Feudal- zur Industriegesellschaft und der damit verbundenen Wandlung kultureller Werte. In Aufbringung seiner letzten Mittel organisiert der Großgrundbesitzer Roy ein großes Fest, um den neureichen Nachbarn Ganguly zu übertrumpfen.

Sonntag 04.11.2001, 19.30 Uhr

GHARE BAIRE (Das Heim und die Welt) [1984]

(Originalfassung mit deutschen Untertiteln)

In seiner letzten Schaffensphase verfilmt Ray einen Stoff des indischen Nationaldichters Tagore. 1905 breitet sich liberales Gedankengut aus. Aus der Perspektive der ans Haus gebundenen indischen Frau Birmala, die von ihrem Ehemann zur Emanzipation gedrängt wird, erfahren wir von den sozialen Umbrüchen in den wohlhabenden Familien zur Zeit des britischen Kolonialismus. Neben Devi (1960) und Charulata (1964) setzt sich Ray hier mit der Rolle der Frau im sich modernisierenden Indien auseinander.

Mittwoch, 07.11.2001, 19.30 Uhr

PATHER PANCHALI (Apu-Trilogie, 1. Teil) [1955]

(deutsche Fassung)

Donnerstag, 08.11.2001, 19.30 Uhr

APUR SANSAR (Apu-Trilogie, 3. Teil) [1959]

(Video-Projektion mit englischen Untertiteln)



Die Apu-Trilogie hat Ray schlagartig berühmt gemacht. Anhand der Geschichte Apus beginnend mit seiner Kindheit im heimischen Dorf und seinem späteren Eingewöhnen in das Leben Kalkuttas zeichnet Ray ein komplexes Bild des ländlichen und städtischen Indiens.

All dies gelingt ihm mit eindrucksvollen Bildern aus der kammerspielähnlich eingeengten Perspektive der Familie mit ihren starken Bindungen zwischen Solidarität und Rivalität.

Dienstag, 13.11.2001, 19.30 Uhr

DEVI (Die Göttin) [1960]

(Originalfassung mit englischen Untertiteln)

1860, das ländliche Indien ist tiefreligiös. Als die dörfliche Autorität träumt, seine Schwiegertochter sei die Inkarnation Kalis, der bedeutenden Hindugöttin, und nachdem sie ein Kind heilt, wird sie in den Augen des Dorfs zur „Göttin“. Ihr westlich erzogener Ehemann sieht sich ausgegrenzt, aber alle Versuche, seinen Vater zur Vernunft zu bringen scheitern. Als die „Göttin“ schließlich bei einem Heilungsversuch scheitert, verfällt sie dem Wahnsinn.

Eine Auseinandersetzung mit der Religiosität der indischen Landbevölkerung, der Rolle der Frau und der Familienbande und dem Einbruch westlicher Bildung in eine archaische Welt.